



## Bericht über Lawinenunfall

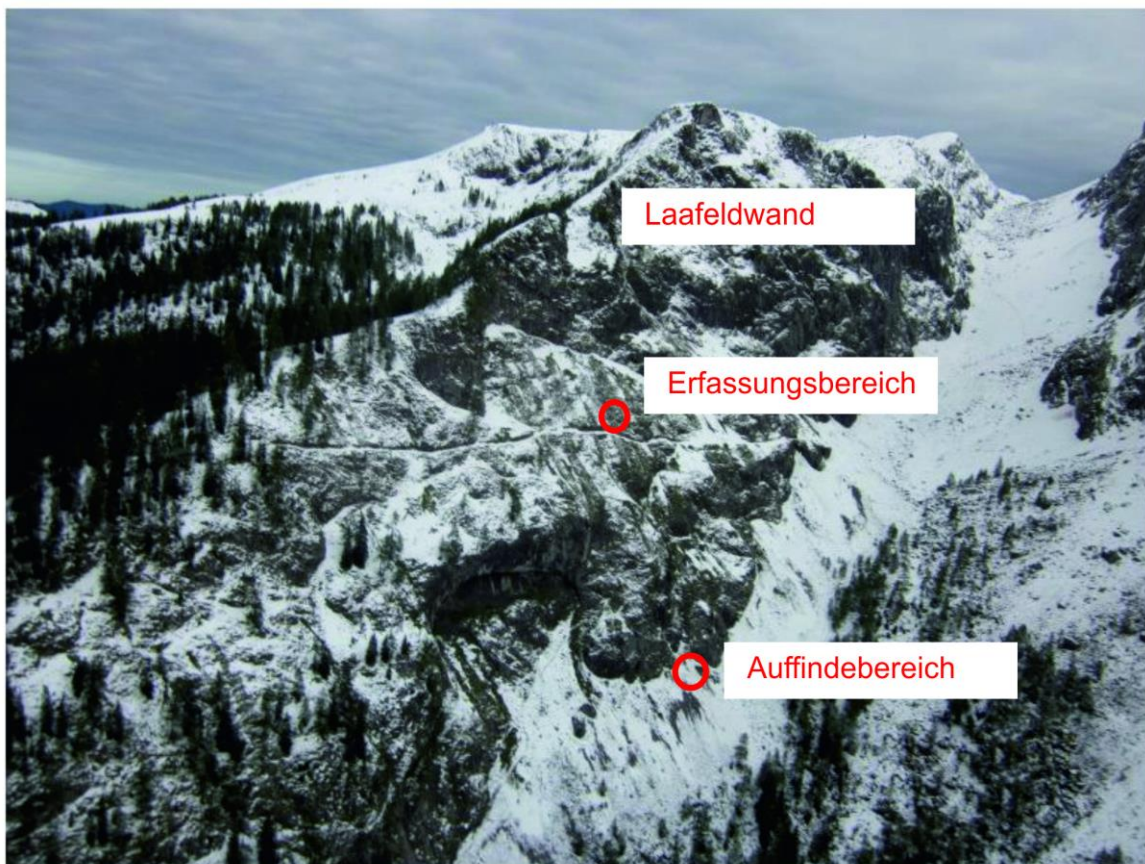
Datum: **21.09.2017**

Ort: **Laafeldwand 1650 m Wanderweg, Berchtesgadener Alpen**

Schlagzeile: **Lawine reißt Wanderer mit.**

Gefahrenstufe

**Keine**



**Abb. 1:** Übersicht der Unfallstelle auf dem Weg zwischen Gotzenalm und Wasseralm  
(Foto: Polizei-Bayern)

Eine Wandergruppe von vier Personen war am 21.09.2017 von der Gotzenalm zur Wasseralm im Hagengebirge (Berchtesgadener Land) unterwegs. Gegen 16.15 Uhr befanden sie sich auf einem Steig im Bereich der Laafeldwand, als sich 30 - 40 Meter über ihnen eine Schneelawine löste. Diese erfasste den letzten Wanderer und riss ihn mit. Er stürzte daraufhin ca. 60 - 80 Meter in felsigem Gelände ab und erlitt dabei schwerste Kopfverletzungen. Der Verunfallte konnte nur noch tot geborgen werden. An dem Rettungseinsatz waren



neben 14 Berchtesgadener Bergrettern und vier Bergwacht-Hundeführern noch vier Hubschrauber (Christophorus 6, Christoph 14, Edelweiß 1 und ein nachflugtauglicher Transporthubschrauber der Bundespolizei) beteiligt.

zum Gelände:

Die Unfallstelle befindet sich auf der Südostseite der sogenannten Laafeldwand in einer Höhe von 1650m. Ein unschwieriger Steig quert die Laafeldwand; unterhalb und oberhalb ist das Gelände jedoch steil und schrofig. Der Fundort lag auf 1580m. (Abb. 1 und 2).

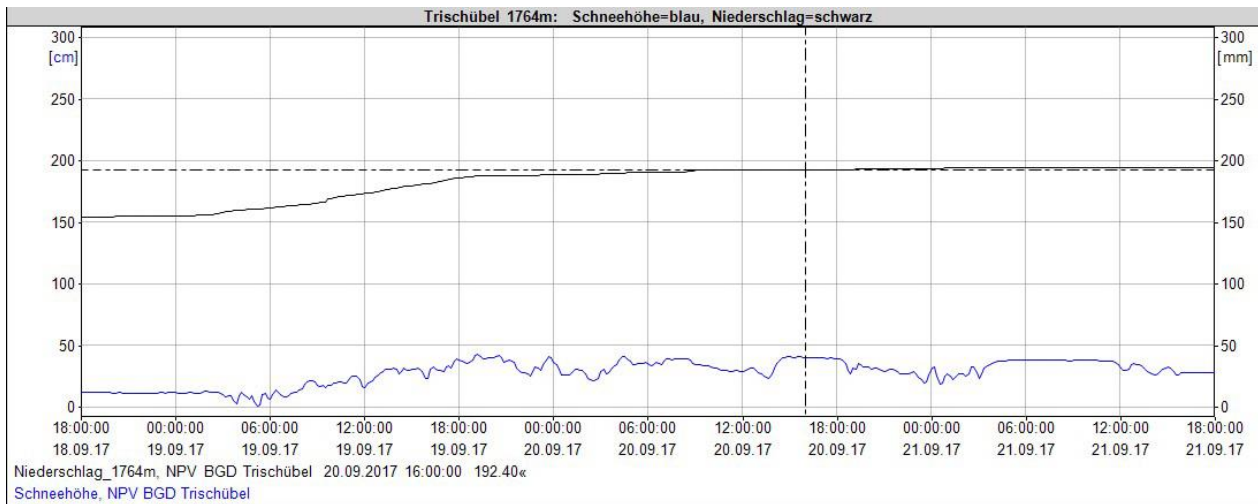


**Abb. 2:** Erfassungspunkt an der Unfallstelle auf 1650m (Foto: Polizei-Bayern)

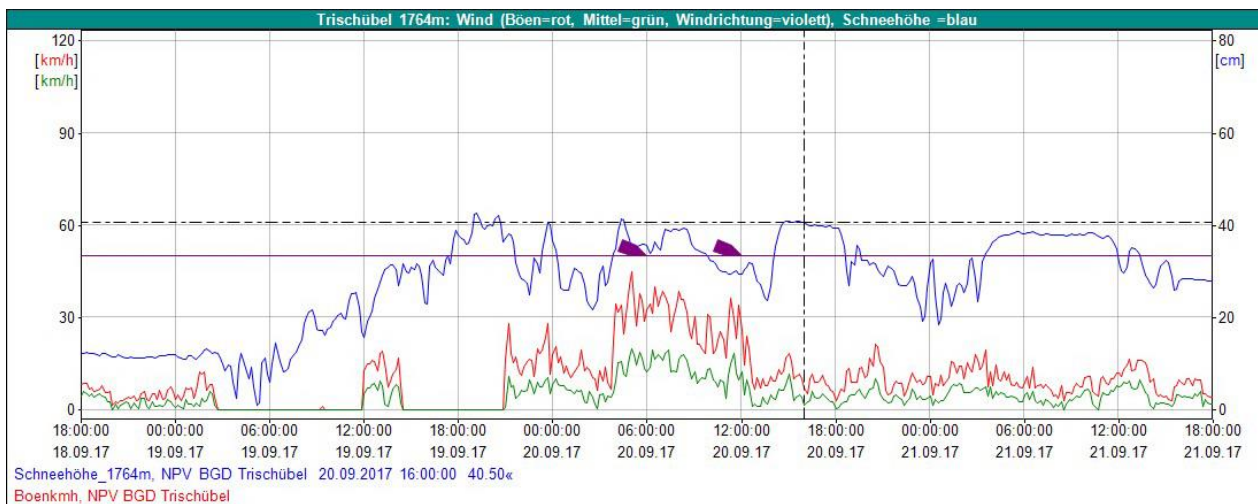
Wetter:

In der Nacht von 18. auf 19.09.2017 setzten vor allem im Osten des bayerischen Alpenraumes stärkere Niederschläge ein. Bis 20.09.2017 19.00 Uhr lag die Niederschlagsmenge an der Messstation Trischübel (1764m) bei 40 mm. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1500m und 1600m. An der Unfallstelle auf 1650m

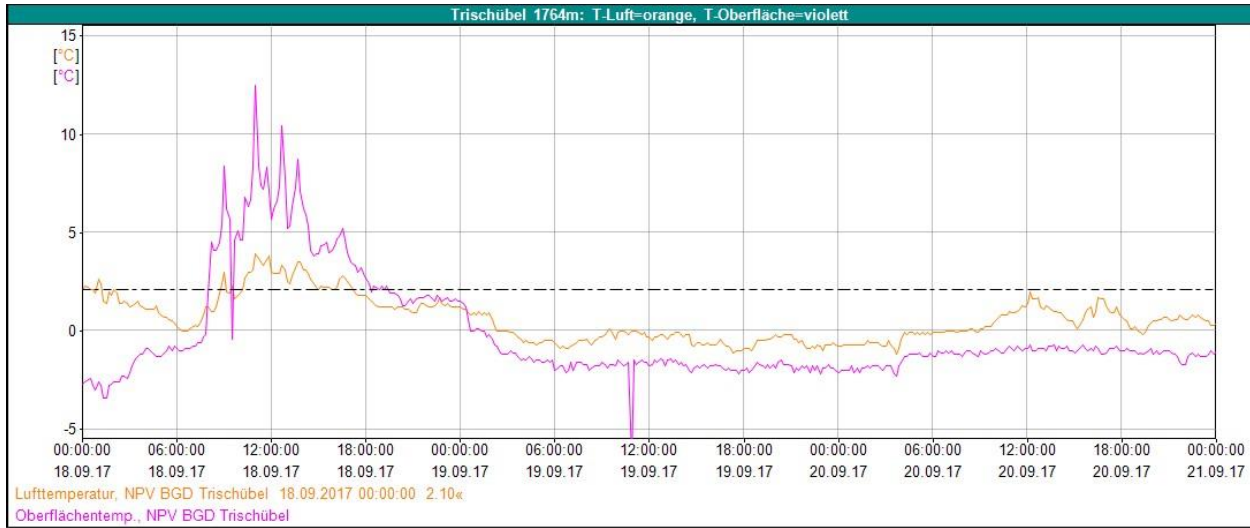
betrug der Neuschneezuwachs über dem gesamten Zeitraum ca. 30 - 40 cm. Der Neuschnee, der bei mäßi-  
gem Wind aus überwiegend westlicher Richtung fiel, hat sich auf einem aperen und noch warmen Unter-  
grund abgelagert. Am Unfalltag war der Himmel vor allem am Vormittag noch stark bewölkt. Ab Mittag lo-  
ckerte es langsam auf, zeitweise kam die Sonne zum Vorschein. Die Lufttemperatur bei der Messstation  
Trischübel (1764m) lag um 13.20 Uhr bei +5 Grad (Abb. 3-5).



**Abb. 3:** Niederschlag (mm) und Schneehöhe bei der Messstation Trischübel auf 1764m.



**Abb. 4:** Schneehöhe und Wind (km/h) bei der Messstation Trischübel auf 1764m.



**Abb. 5:** Luft- und Oberflächentemperatur bei der Messstation Trischübel auf 1764m.

#### Beurteilung der Lawinensituation:

Ob es sich bei der Lawine um eine Lockerschnee- oder Gleitschneelawine handelte, ist im Nachhinein nicht eindeutig feststellbar. Sicher ist, dass sich ca. 30 - 40 Meter oberhalb des Steigs, ein kleine Lawine löste, die den Verunfallten mit sich riss.

Für die Lawinenauslösung waren zwei Faktoren ausschlaggebend: Zum einen lagerte sich der Neuschnee auf einem noch warmen Untergrund ab und hatte kaum Bindung zu diesem, zum anderen kam durch den Temperaturanstieg und durch die zunehmende Sonneneinstrahlung zusätzlich Wärme in die Schneedecke. Dadurch wurde diese feucht und schwer – die Hangabwärtsbewegung nahm zu.

Seitens der Lawinenwarnzentrale Bayern wurde am 20.09.2017 nachstehende Meldung über die aktuelle Gefahrensituation auf der Internetseite [www.lawinenwarndienst.bayern.de](http://www.lawinenwarndienst.bayern.de) veröffentlicht.

*„In den Hochlagen der Bayerischen Alpen sind in den vergangenen Tagen verbreitet 20 bis 30 cm Neuschnee gefallen. In den Berchtesgadener Alpen fiel bis zu einem halben Meter Neuschnee.“*

#### *Vorsicht bei Wanderungen*

*In den nächsten Tagen werden die Temperaturen wieder ansteigen. Mit Sonneneinstrahlung und Erwärmung kommt der Schnee ins Rutschen und es ist vor allem in den Hochlagen aus felsigem Steilgelände mit der Selbstausslösung von Lockerschneelawinen zu rechnen.“*